



Gottesdienst auf dem Felsplateau: Sonnenschein und weite Fernsicht über den Nationalpark Kellerwald-Edersee begleiteten mehrere hundert Besucher, die morgens in Sternwanderungen zu der hoch gelegenen Quernst-Kapelle gepilgert waren. Fotos: Völker

Ein Ort der Inspiration

Mehrere hundert Besucher aus der Region feierten zehn Jahre Quernst-Kapelle

VON KARL-HERMANN VÖLKER

FRANKENAU. „Eine Erfolgsgeschichte durch und durch“, so Björn Brede, Frankenaus Bürgermeister und Vorsitzender des Vereins „Freunde der Quernst“, galt es am Wochenende zu feiern: Zu Fuß auf Sternwanderwegen, per Fahrrad oder Pferdekutsche trafen sich mehrere hundert Bürger aus Waldeck-Frankenberg zum Festgottesdienst mit anschließender Feier an der Quernst-Kapelle.

Sie habe sich seit zehn Jahren im Nationalpark Kellerwald-Edersee zu einer „weltlichen und sakralen Begegnungsstätte, zum Ort der Ruhe und Inspiration“ entwickelt, wie Brede in seiner Begrüßung erklärte.

In ihrer gemeinsamen Predigt beim Gottesdienst der drei hier angrenzenden evangelischen Kirchspiele Frankenu, Kleinern und Kirchlotheim hoben die Geistlichen Henriette Quapp-Wahl, Romy Rimbach und Matthias Bringmann vor allem die Bedeutung der Kapelle als Ort, „in dem Gott uns nahe kommt“ hervor.

Wie ein beschützender Mantel

Bereits in ihrer Architektur symbolisiere die Kapelle den beschützenden Mantel des in der Bibel beschriebenen Guten Hirten. Für viele tausend Einheimische und Urlaubsgäste aus aller Welt habe er sich zudem als Ort der Einheit und der Ökumene bewährt.

Dies belegten auch die im Gottesdienst von Freunden der Quernst ausgesuchten und verlesenen Zitate aus 28 Gebets- und Gästebüchern, „ein volles Regal der Zeit- und Menschengeschichte“, wie Manfred Albus feststellte. Sie wurden in einem besonderen Zelt unterhalb der Kapelle am Jubiläumstag ausgestellt.

Festliche Musik begleitete den Gottesdienst: In einem großen, gemeinschaftlichen Projektchor hatten sich Sänginnen und Sänger aus Franke-



Wegbegleiter und Zeitzeugen: An dem von der Holzfachschule Bad Wildungen gestifteten Tast-Modell der Quernst-Kapelle erinnerten (von links) Manfred Quehl, Dr. Harald Wahl, Heinz-Oskar Wanzel, Henriette Quapp-Wahl, Björn Brede, Manfred Bauer, Iris Ruhwedel, Dr. Reinhard Kubat und Peter Gaffert an die Baugeschichte des Gotteshauses.

nau, Frebershausen und Gifflitz dafür mit Martina Leifels auf den Tag vorbereitet, der Posaunenchor Frankenu mit Lena Vollmershause ließ die

Gemeinde am Schluss in „Großer Gott, wir loben dich“ einstimmen. Die Entscheidung, im Naturraum des Nationalparks nach aller Skepsis solch

ein sakrales Gebäude zu bauen, sei richtig gewesen, meinte Carsten Wilke, Ministerialdirigent im Hessischen Umweltministerium, der beim Festakt die Grüße von Ministerin Priska Hinz überbrachte. Hier sei ein „gravitatischer Mittelpunkt entstanden, der die Menschen ergreift“.

„Handwerk vom Feinsten“

Bewegt schilderte noch einmal Landrat Dr. Reinhard Kubat, der als früherer Frankenuer Bürgermeister die Idee der Kapelle mit entwickelt hatte, die Geschichte des Bauwerks. Architekt Manfred Quehl lobte im Rückblick die „Arbeit der Handwerker vom Feinsten“.

Kreistagsvorsitzende Iris Ruhwedel überbrachte die Grüße der Kreisgremien, Dekanin Petra Hegmann des Kirchenkreises Eder. Nationalpark-Leiter Manfred Bauer, der 2008 sein Amt in der Nachfolge des ebenfalls anwesenden Pater Gaffert angetreten hatte, empfand, dass die aussah, „als sei sie immer schon da gewesen“.



Zehn Jahre Quernstkapelle: Bei der Jubiläumsfeier wurden auch die in den letzten zehn Jahren vollgeschriebenen 28 Gebets- und Gästebücher der Quernstkapelle ausgestellt, von denen die Konfirmanden und Pfarrer Dr. Harald Wahl hier einige präsentieren.